

DGSF-Zukunftsforum zu Fragen der Digitalisierung

Emily Engelhardt stand wieder als Themenpatin zur Verfügung für das sehr zukunftsrelevante Thema der Digitalisierung.

Es gab am 26.05.2023 per Zoom eine sehr rege Diskussion, vor allem um das Thema Künstliche Intelligenz (KI). Hier gibt es derzeit, nicht nur durch ChatGPT für das systemische Feld sehr relevante Entwicklungen

Diskussion im Verband mit den relevanten Gremien

Es wurde deutlich, dass es bei den hier vorliegenden Fragen um derart grundsätzliche Punkte geht, dass es wichtig wäre innerhalb der DGSF auch Vertreter:innen der inhaltlich zuständigen Gremien einzubinden:

- Ethikbeirat
- Instituterrat
- Fort- und Weiterbildungsausschuss
- Vorstand
- FG Jugendhilfe

In einem weiteren Schritt sollen diese Gremien angefragt werden, ob bei einem nächsten Treffen nicht ein/e Vertreter/in des Gremiums dazukommen möchte, um die Thematik rückzukoppeln.

Entwicklungen im Bereich KI:

- Derzeit warnen selbst die Entwickler von KI vor den überdimensionalen Risiken für die gesamte Menschheit.
- Es wird berichtet, dass in der Jugendhilfe bereits KI eingesetzt würde für die Entscheidung, wer SPFH erhält.
- Auch in Bewerbungsverfahren würde KI bereits eingesetzt
- Welche Seiten im Internet gefunden werden und welche nicht, entscheiden schon länger die Algorithmen
- Die Anwendung von KI hängt nicht nur von der Programmierung, sondern auch von den Anwendenden ab: Es fehlt oft an so genannter „Prompt-Kompetenz“, also einer Fähigkeit die Aufgaben, die KI erfüllen soll, passgenau zu beschreiben.
- Die zugrundeliegenden Werte, die in Algorithmen verarbeitet sind, sind meist nicht transparent und nachvollziehbar. Insofern ist in der Regel nicht klar, ob KI mit systemischen Haltung und Ethik kompatibel sind.
- Diversität kann durch KI entgegengewirkt werden durch Negieren/Annullieren von Unterschieden. So kann auch Individualität auf der Strecke bleiben

Fragen zu systemischen Beratungsprozessen und Weiterbildungen

- Werden in DGSF-zertifizierten Weiterbildungen überhaupt noch die aktuell relevanten Kompetenzen entwickelt für zunehmend digitale Prozesse oder verlieren die Zertifikate zunehmend an Bedeutung?
- Müssten nicht künftig in zertifizierten grundständigen Weiterbildungen digitale Beratungs-/Coaching-/Supervisions-/Therapiekompetenzen vermittelt werden?
- Wo liegen die Grenzen der Digitalisierung: Können Kompetenzen für den Raum vor Ort (analog) überhaupt digital vermittelt werden?
- Lassen sich Fakten von Desinformation unterscheiden und wenn ja, wie?

- Wie kann bei DGSF-Zertifikaten bei digitaler Lehre eine Mindestqualität sichergestellt werden?
- Was bedeuten die Entwicklungen für eine fachliche Begründung der jeweiligen Settingwahl?
- Wie ist Persönlichkeitsentwicklung digital möglich und was unterscheidet sie von Face-to-face-Settings?
- Ist Gruppendynamik in digitalen Settings überhaupt möglich oder verlieren die Weiterbildungen dadurch eine wichtige soziale Lernmöglichkeit?
- Kann und soll KI bestimmte Formen systemischen Arbeitens ersetzen?
- Welche Chancen bietet KI für Organisationen?
- Wie könnte KI fachlich vertretbar in systemischen Prozessen genutzt werden?
- Sollten digitale Prozesse staatlich besser finanziert werden (z. B. SGB V oder VIII)?
- Sollten systemische Apps entwickelt werden, die sicheres und professionelles Arbeiten (online wie ftf) ermöglichen?
- Wie will die DGSF damit umgehen, dass es für die Jugendhilfe keine datenschutzkonformen Kommunikationslösungen gibt und Jugendliche nicht angemessen erreicht werden?
- Wäre es an der Zeit sich als DGSF auch öffentlich zu positionieren?

Mainz, 14.07.2023 gez. Joachim Wenzel